

Tagesordnung:

1. Kontrolle des inhaltl. Protokolls
2. Kontrolle des Verlaufsprotokolls
3. Festlegung neuer Protokollanten / Verlosung des Statements
4. Diskussion der Kritiken
5. Diskussion des 2. Kapitels
6. Aufgaben für das nächste Seminar

1. Kontrolle des inhaltlichen Protokolls

- fehlender Name
- der Term "er verdreht das 1x1 der Wirtschaftstheorie" lässt nicht sofort erkennen, dass es sich um den Popökonom, nicht Krugmann handelt
- Lob der kurzen Anstriche

2. Kontrolle des Verlaufsprotokolls:

- keine Anmerkungen

3. Verlosung des Statements // 4. Diskussion der Kritiken

- **Scharping** als wohl einziger Unterstützer Krugmanns
- wird allerdings nicht durch Krugmann gewürdigt (Dr. G. Quaas "Who is Scharping?" - Rechtswissenschaftler)
- Wettbewerb erfordert einzuhaltende Regeln (nach Scharping) als normative These
- dies steht im Gegensatz zur Schärfe des Wettbewerbs
- dementsprechend müssen Institutionen gestärkt werden
- Umwelt – und sozialpolitische Aspekte werden durch Scharping aufgegriffen
- Gruppentenor lässt erkennen, dass Scharping als nicht diskussionswürdig erscheint

- **Prestowitz** geht auf komparative Vorteile ein, besondere Bedeutung der globalen Finanzströme
- Beispiel Flugzeugkauf durch Saudi Arabien und folgender Konflikt zwischen EU und USA zeigt Grenzen auf
- Anspielung auf Imperialismus 2.0 bei politisch verschiedenen mächtigen Staaten
- Löhne der Dienstleistung hängen von Löhnen der Industrie ab
- offensichtliches Argument, dass Krugmann bekannt sein müsste
- Anspielung auf die Selektivität der Datenwahl Krugmanns
- Durch Vielzahl der Statistiken scheint nur selektives Vorgehen möglich
- allgemeine Gesetze in den Wirtschaftswissenschaften schwierig zu definieren

- Wem soll man Glauben schenken führe zum Problem der Reputation einer Person/Institution/Journal
- Wirtschaftswissenschaften als subjektive Wissenschaft
- Krugmann kritisiert Nachlässigkeit der Ökonomen
- Meinungsvielfalt scheint kein Thema der BWL und teilw. VWL zu sein
- Orientierung an Neoklassik
- Auslegung der Empirie mannigfaltig möglich
- Thurow betont Verdrängungswettbewerbe, deren sich auch Krugmann bewusst sein müsste
- dieser Punkt wird durch Krugmann nicht wieder aufgenommen
- Krugmann sieht Handelsstrategie als modern Lehre zwischen komparativen Vorteilen und den Bedingungen des Handelns
- er bleibt in seiner Antwort weiterhin selektiv
- Aufwurf der Frage, welche Industrien förderungswürdig seien
- Messung an der Bruttowertschöpfung (in die Diskussion durch Krugmann eingebracht)
- **Cohen** : höchste Bruttowertschöpfung in Monopolindustrien aber ohne Beteiligung der Arbeitnehmerinnen
- Cohen als Erster, der Begriffe definiert
- wirft die Frage nach dem Ziel Krugmanns auf
- Allgemeine Frage scheint zu sein: Es gibt Wettbewerb, aber stehen auch Länder im Wettbewerb?

5. Diskussion des 2. Kapitels

- aus Zeitgründen entfallen

6. Weiteres Vorgehen

- erneutes Lesen der Texte
- Erfassen der wichtigsten Standpunkte in Matrix
- Eventuelle Aufteilung des Arbeitsumfangs